

AN DIE  
*Siebzehnjährigen*

Von Juanito

In euren Köpfchen spuken die übermütigsten Launen.  
Ihr lacht silbern hell über Gutes und Böses, – man muß staunen.  
Ihr löst die Rätsel der Welt spielend im Augenblick,  
Ihr habt den bezauberndsten Glanz im Aug' und das  
weißeste, schmalste Genick.

Ihr sprecht sehr klug und interessiert euch glühend für jeden  
Skandal.

Ihr tut, als seid ihr gewitzt durch Erfahrungen ohne Zahl.  
Aber man traut euch nicht recht. Ihr wollt mehr scheinen als  
ihr seid.

So verlangt es euer Nimbus und die liebe Eitelkeit.  
Ihr flirtet hinreißend. Doch gibt man sich euch gefangen,  
So fliegt wieder das silberne Lachen über eure Wangen, –  
Und ihr zieht euch zurück, als seid ihr die Unschuld in Person.  
Nimmt man euch aber nicht ernst, so zeigen sich flammender  
Hohn

Und Verachtung auf euren anmutig gekräuselten Lippen.  
Am besten, man läßt euch verführerisch mit euren schlanken  
Beinen wippen

Und nimmt euch als reizende Bilder. In euch blüht die  
berückende

Unklarheit der Welt. Ihr seid Rätsel, aber entzückende!